

### Gewinn- und Verlustkonto.

**Die Fortschrittliche Volkspartei**  
 behauptete: Berlin 1, Danzig-Stadt, Calw-Nagold, Greifswald-Grimmen, Göttingen-Gmünd, Tübingen-Neutlingen, Freudenstadt, Bielefeld, Balingen-Lütflingen, Ulm-Weidenheim, Oldenburg-Birtenfeld, Londern-Hufum, Mühen-Stralund,  
 verlor: Blauen, Frankfurt a. M., Sagen-Schwelm, Götting-Kanban, Waldeck-Pyrmont,  
 gewannen: Dithmarschen-Steinburg, Schaumburg-Lippe, Zabern, Oberarnim, Bingen-Algen.

**Die Nationalliberalen**  
 behaupteten: Münden I, Göttingen, Graudenz-Strasburg, Schmarburg-Sondershausen, Celle-Beine, Memel-Hepeln, Wolmirstedt-Neuhaldensleben,  
 verloren: Odersleben-Halberstadt, Osterburg-Stendal, Darmstadt-Großheirau, Worms-Hepenheim, Lüneburg-Bernburg, Eintracht-Norheim, Rieneburg-Stolzenau, Bayreuth, Bernburg-Ballenstedt.  
 gewannen: Wöltingen-Leonberg, Friedberg-Bidingen, Alsfeld-Lauterbach, Eisenach-Dernbach, Göttingen-Duderstadt, Goslar-Zellerfeld.

**Die Konservativen**  
 behaupteten: Garmisch-Fischeln, Schlochau-Platow, Mühlhausen-Rungenatz, Kreuzburg-Rosenberg,  
 verloren: Kaiserslautern, Ansbach-Schwabach, Hildesheim-Alfeld, Zerichow,  
 gewannen: Osterburg-Stendal.

**Die Freikonservativen (Reichspartei)**  
 behaupteten: Danzig-Land,  
 verloren: Bitterfeld-Deßlich, Rottbus-Spremberg, Zabern, Altenburg.

**Die Deutsche Reformpartei**  
 behauptete: Arnswalde-Friedeberg,  
 verlor: Alsfeld-Lauterbach.

**Die Wirtschaftliche Vereinigung**  
 behauptete: Gießen-Ridda, Badnang-Hall,  
 gewannen: Waldeck-Pyrmont.

**Das Zentrum**  
 verlor: Köln-Stadt, Straubing, Josef-Gr. Strehlig,  
 gewannen: Regensburg-Weiß, Gleiwitz.

**Die Polen**  
 behaupteten: Rattowitz-Jabrze, Beuthen-Tarnowitz,  
 verloren: Gleiwitz,  
 gewannen: Josef-Gr. Strehlig.

**Die Sozialdemokraten**  
 behaupteten: Stralburg-Land, Homburg-Höchst,  
 verloren: Friedberg-Bidingen, Eisenach-Dernbach,  
 gewannen: Kaiserslautern, Bitterfeld-Deßlich, Blauen, Odersleben-Halberstadt, Frankfurt a. M., Weimar-Appolda, Köln-Stadt, Weslau-Ost, Darmstadt-Großheirau, Kolmar, Heilbronn-Neckarum, Sagen-Schwelm, Ansbach-Schwabach, Götting-Kanban, Jena-Neubitz, Rottbus-Spremberg, Altenburg, Eintracht-Norheim, Delitzsch-Zerich, Bayreuth, Hildesheim-Alfeld, Bensheim-Erbach, Zerichow, Meß, Bernburg-Ballenstedt.

**Bei keiner Fraktion.**  
 Es wurde behauptet: Diederhosen (unabh. Lotzr.).  
 Es wurde verloren: Weh (unabh. Lotzr.).  
 Es wurden gewonnen: Straubing (Bauernbund), Worms-Hepenheim (Fhr. v. Seyl zu Hemsheim), Lüneburg-Winjen (Weise), Rieneburg-Stolzenau (Weise), Helgen-Wilfow (Weise), Rothenburg o. d. T. (liberaler Bauernbund).

**Die Abgeordneten.**  
**Fortschrittliche Volkspartei**  
 wiedergewählt: Kämpf, Schweidhardt, Gotzhein, v. Bayer, Träger, Hausmann, Althorn,  
 nicht wiedergewählt: Günther, Dejer, Cuno, Dr. Mugban.  
 neugewählt: Hoff, Weinhauen, Günther, Krömer, Diehsing, Roejer, Hähle, Hubrich, Dr. Wland, Heyn.

**Die Nationalliberalen**  
 wiedergewählt: Sieg, Dr. Bärmittel, Schwabach,  
 nicht wiedergewählt: Rimpau, Jührmann Ojann,  
 neugewählt: Kerlgensteinner, Keinhalt, Hoff, Alf, Marquardt, Jäder, Goetting, Meyer, Schiffer.

**Die Konservativen**  
 wiedergewählt: Ritter, Arnhald,  
 nicht wiedergewählt: Dr. Hoffe, Hüfnagel, v. Beyer,  
 neugewählt: Hoffe, Fhr. v. Knigge, Meyer.

**Die Freikonservativen**  
 wiedergewählt: Dissen,  
 nicht wiedergewählt: Bauermeister, Dr. Hoefjel, Schmidt.

**Die Deutsche Reformpartei**  
 wiedergewählt: Brühn,  
 nicht wiedergewählt: Bindewald.

**Die Wirtschaftliche Vereinigung**  
 wiedergewählt: Dr. Werner, Vogt,  
 neugewählt: Vietmeyer.

**Das Zentrum**  
 wiedergewählt: Graf Dippersdorf,  
 nicht wiedergewählt: Trimborn, Scheffek, Glowacki,  
 neugewählt: Strad, Marlo.

**Die Polen**  
 neugewählt: Sosinski, Dombel, Waiba.

**Die Sozialdemokraten**  
 wiedergewählt: Heine, Brühne,  
 nicht wiedergewählt: Wujold, Weber,  
 neugewählt: Hoffmann, Raute, Jäder, Brandes, Dr. Quard, Bauer, Hoffrichter, Bauer, Dörfel, Weitzel, Feuerstein, König, Bierl, Traubadel, Leutert, Giebel, Kämpfer, Deichmann, Hügel, Raud, Palenzahl, Fuchs, Haupt, Dr. Weill, Bender.

**Bei keiner Fraktion**  
 wiedergewählt: Fhr. v. Seyl zu Hemsheim, neugewählt: Laur (Bauernbund), v. Wangenheim (Weise), Fhr. v. Sebele, v. Weiding (Weise), Kerchbaum (liberaler Bauernbund), Winckel (unabh. Lotzr.).

### Kasse und Umgebung.

Kasse a. S. 24. Januar.

**Der kommunale Verein Halle-Ost**  
 hielt gestern Abend im „Vorsitzler Gesellschaftsraum“ seine diesjährige gutbesuchte Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Oberingenieur Minner, leitete die Versammlung mit dem Jahres- und Kassenbericht ein, aus dem zu entnehmen ist, daß der Verein seinen bisherigen Mitgliederbestand wieder vergrößert hat. Das Vereinsvermögen beträgt 497,86 Mark. Die Vorstandschaft zeitigte die einmütige Wiederwahl des bisherigen Vorsitzenden, des ersten Schriftführers, der beiden Kassierer und der Beisitzer. Der Vorstand setzt sich zusammen aus: Oberingenieur M. Minner, Vorsitzender, Dr. Swiatkowski, Kassierer, Fhr. v. Sebele, Schriftführer, Fhr. v. Wangenheim, Kassierer, Fhr. v. Sebele, Kassierer, Fhr. v. Wangenheim, Kassierer, Fhr. v. Sebele, Kassierer, Fhr. v. Wangenheim, Kassierer.

Ueber das fernere Verhalten des komm. Vereins Halle-Ost gegenüber dem Allg. Bürgerverein f. k. Interessen wurde beschlossen, die demnächst stattfindende Generalversammlung letztergenannten Vereins abzurufen und es davon abhängig zu machen, wie die zu erwartende Vorstandswahl dort ausfällt.

Der Vorsitzende berichtete dann über die außerordentlich schnelle Entwicklung des neugegründeten Schreibervereins Halle-Ost e. V., dessen Gartenanlage sich zu einer Zierde des Dens heranzubilden wird. Dem komm. Verein Halle-Ost wird auch ferner die Befreiung des Schreibervereins unterstützt, und werden beide Vereine Hand in Hand im Dienst des Dens arbeiten.

Ueber den bisherigen Stand der **Fernbahn-Angelegenheit Halle-Büßdorf** berichtete der Vorsitzende und gab bekannt, daß die Gemeinde Büßdorf mit der A. G. E. einen Vertrag dahin abgeschlossen habe, daß der Bau der Fernbahn noch in diesem Jahre zu beginnen habe. Man legte dar: Die Bahn soll bis zum Riebeckplatz durchgeführt werden, es ist also wohl daraus zu schließen, daß die A. G. E. beabsichtigt, die neue Linie an die Fernbahn Halle-Merseburg anzuschließen. Weitere Mitteilungen waren leider nicht möglich, da die zur Bearbeitung der Bahnfrage gewählte Kommission nicht wieder in Tätigkeit getreten ist, weil seitens des kommunalen Vereins Büßdorf auf deren weitere Mitarbeit verzichtet wurde, nachdem von dieser Kommission die einleitenden und grundlegenden Arbeiten erledigt waren. Der kommunale Verein Halle-Ost lehnte daher für die Folgezeit jede gemeinsame Aktion mit dem kommunalen Verein Büßdorf ab.

Ueber die Straßenverhältnisse im Osten wurde von neuem Klage geführt, lo war allen Dingen über die nur mit Riesende verfahrenen Bürgerzeilen in der Delfischer- und Freiindefstraße, die bei den eingetretenen Taumetern gänzlich unpassierbar werden. Ferner wurde die unangenehme Beleuchtung der Einfahrstraße nach dem Güterbahnhofe beklagt und der Vorstand beauftragt, geeignete Schritte zu unternehmen, damit diese so außerordentlich verkehrsreiche Straße auch bei Dunkelheit — wenigstens während der üblichen Verkehrszeit — ausreichend beleuchtet wird. Gleichzeitig soll auch darum gebeten werden, daß der Weg von der Freiindefstraße bis zum öffentlichen Kinderplatz hinter der Freiindefstraße durch Aufstellen einer oder zweier Gaslaternen beleuchtet werde, da sich bei einsetzender Dunkelheit allerlei fragwürdiges Gesindel auf dem in düstern Dunkel liegenden Spielplatz einfände, und dort eine Gefahr für Kinder und Erwachsene bildet. Ueber zunehmendes Gestank vom Schlachthof wurde Beschwerde geführt, desgleichen über die immer noch vorhandene starke Rußbelästigung durch die Gasse der Bäckerei des Allg. Konsumvereins in der Landsbergerstraße. In beiden Fällen soll von neuem Beschwerde bei den maßgebenden Behörden eingereicht werden. Auch der von der Eisenbahnbehörde angelegte Müllgraben an der Delfischerstraße fand allgemeine Verurteilung. Man will auch hier auf besten Beschickung dringen.

Zum Schluß hielt es die Versammlung noch für erforderlich, die Polizeibehörde zu ersuchen, den Müllhändlern in Ost e. S. etwas mehr Beachtung zu schenken, da allgemein über deren Produkte geklagt wurde. Entnahme und Untersuchung von Müllproben soll von der Polizei erbeten werden. Der Vorsitzende schloß die sehr anregend verlaufene Versammlung mit der Einladung, sich recht zahlreich an dem am 9. Februar im „Wintergarten“ stattfindenden Stiftungsfest des kommunalen Vereins Halle-Ost zu beteiligen.

### Der Haus- und Grundbesitzerverein

hielt gestern Abend im Germania-Saal des Sportplatzes seine Generalversammlung ab, die gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Bauermeister Stadrat Gas, ließ die Erschienenen willkommen heißen. Dem Geschäftsbericht für 1911 erstattete Herr Stadtverordneter Klumtritt. Danach war die Lage eines Hausbesitzers in unserer Stadt keine rosige. Die Wertzuwachssteuer wirkte wie ein Alp auf dem Haus- und Grundbesitz. Neben öffentlichen Lasten auch noch Schwierigkeiten in bezug auf Beschaffenheit zweiter Hypotheken. Das Privatkapital habe sich um Hypothetenmarkt abgewandt und jede Anzahl bei anderen Unternehmungen, die ihm mehr bieten; ob ferner, sei eine andere Frage. Man sei zur Gründung von Hausbesitzerbänden übergegangen, lo auch hier, um vor der Hand wenigstens der augenblicklichen Not zu steuern. Man müsse Vertrauen zu dieser Institution haben, dann werde es mit der Zeit auch besser werden. Ferner seien Pfandbriefinstitute entstanden, so in der Provinz Sachsen mehrere. Halle wird bald folgen. Ueber den Wohnungsmarkt konnte man nicht klagen. Es sei übrigens genügenes Angebot von kleineren Wohnungen vorhanden gewesen. Hier und da wurden Ein- und Zweifamilienhäuser errichtet, solche konnte immer mehr und mehr in Aufnahme, — ein Zug der Zeit. — Angehörige solcher Familien würde man gut tun, die Herstellung neuer Wohnungen einzuschränken, da leicht Überproduktion eintritt. Der Bericht be-

schäftigt sich dann weiter mit den Stadtverordnetenwahlen der 2. Abteilung, die für den Haus- und Grundbesitz günstig ausgefallen sind. Das Bestreben mancher Kreise geht dahin, den Haus- und Grundbesitz so weit als möglich aus der Bürgervertretung auszuschalten, bis jetzt sei ihnen das nicht gelungen. Nur die Geschlossenheit der Mitglieder bei Stadtverordnetenwahlen könne dem Intimum die Spitze bieten. Die Zahl der Mitglieder liegt von 3495 auf 3672. Es schließen aus 1912 und traten neu ein 309. Was die Geschäfte anlangt, lo wurden vermittelt 50 Fälle Hypotheken mit 2617 500 Mark, 14 zweite mit 106 000 Mark und 6 sonstige mit 800 000 Mark, zusammen 3563 800 Mark Kapital. Ausgestellt wurden insgesamt 184 Urkunden, geführt 416 Mietverträge und 8 Verkaufs-Geschäfte vermittelt mit einem Werte von 491 000 Mark. In der Verwaltung des Vereins befinden sich 31 hiesige Grundstücke.

Was die Kassenverhältnisse anlangt, lo hatte die Vereinstasche eine Einnahme von 6401,26 Mark und eine Ausgabe von 4562,77 Mark, mithin verblieb Bestand 1838,49 Mark. Die Geschäftsstelle hatte zu verzeichnen eine Einnahme von 17 356,37 Mark und eine Ausgabe von 12 337,12 Mark, hier verblieb also ein Bestand von 5019,25 Mark. Das Vermögen beträgt demnach 31 240,05 Mark.

Die nach dem Tarnus aus dem Vorstand auscheidenden Herren Rechnungsrat Sander, Rentier Witsch, Rentier Stadtverordneter Witsch und Rentier Frier wurden wiedergewählt. Der weitere Punkt E. S. 24. 1. 1912 des Jahresberichts von 1. 1. 1912 auf 2. 1. 1912 entfiel eine lange Debatte. Die Erhebung wird gebraucht für die bessere Ausgestaltung des Vereinsorgans. Es soll in der Folgezeit dreimal wöchentlich erscheinen. Schließlich wurde der Antrag des Vorstandes auf Erhöhung um 50 Pf. angenommen. Der Jahresbericht erscheint später im Druck. Auf eine Anfrage aus der Versammlung heraus erklärte der Vorstand, daß er mit der Verteilung des Ueberschusses des Kassenberichts, wie die der Magistrat beantragt, nicht einverstanden sei. 2 Prozent Steuerermäßigung seien zu wenig, man möge es wie in anderen Städten machen und mehr nachlassen. Die Schaffung eines Auslegungsfonds habe ebenso wenig Wert wie der eines Grundverwertungsfonds. Man erwarte wenigstens eine Ermäßigung von 5 Prozent Steuern. Mehrige Steuererleichterungen den Zugang neuer Mitglieder Rentiers usw. Der vorgedachte Zeit wurde die Beratung des Herrn Bauernmeisters Friedrich über „Die Gartenstadtbewegung“ ausfallen.

Der 3. kommunale Bezirksverein löst seine Mitglieder und deren ermahnte Angehörige zum Winterfest (Musik und Gallempfänger, Ball) auf Donnerstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr, nach der Kaiser Wilhelmshalle ein.

Der Verein für Feuerbestattung in Halle und Umgebung löst zu seiner Hauptversammlung auf Montag, den 29. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Saale des Hotels „Goldener Ring“ ein. Die Tagesordnung lautet: 1. Jahresbericht, 2. Rechnungslegung, 3. Anträge bezw. Satzungs-Änderungen, 4. Vorstandswahl.

Notenführer-Verein, Bezirk Halle. Am Sonnabend hielt der Notenführer-Verein, Bezirk Halle a. S., seine Monatsversammlung im Vereinslokal Bords Restaurant, Kurze Gasse, ab. Hernach fand eine Vorfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm II. statt. Der Vorsitzende, Herr Herzog, hielt die Rede. Dieselbe gipfelte, nachdem er auch des Königs Friedrichs des Großen gedacht hatte, in einem begeistert angenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Ein gemüthliches Beschlüssen vereinte die Kollegen mit ihren Damen bis zum frühen Morgen.

### Theater und Musik.

Der **Waldhies-Abend** von Suzanne Desjor hat gestern Abend eine andachtsvolle Gemeinde im Saale der „Bergloge“ veranlaßt, die noch einmal die seltsamste Frauenstimme hören wollte, ehe Suzanne Desjor für immer das Podium verließ.

Wirksam, es sollte der letzte Abend sein, an dem man die Sängerin im Koncertsaal hören durfte. Nicht, daß die allzu geringe Zeit an dieser Stimme schon merklich einbezogen hätte, nicht, daß man hier und dort in der Kritik einsehen hätte, daß die Stimme aus trübender Höhe im Sinken liege. Nein! Suzanne Desjor scheidet aus dem Koncertsaal als Siegerin; noch umhoben von der Glorie des Ruhms und gemüth an duffigen Blumenrauch. Kein Imperator drückt ihr die Türlinie in die Hand, die den Weg in das stille Gelehrtenheim öffnet, es ist der freie, unabhängige Wille der Künstlerin, der ihr das Wort des Horaz zuflüstert: „Laß, — die Großen wo sie sind, und schicke du — dich in dein kleines Platonium ein.“

Der Entschluß, künftig den Beifall der Menge, die goldene Begleitmusik der Künstlerin zu meiden, mag Suzanne Desjor nicht leicht geworden sein, desto höher ist dieser Wille zu schätzen.

Wie im März v. J., wo die Sängerin in den dicht gefüllten „Kaiserläden“ vor einer jauchenden Schar Kunstbeglitterter den größten Sieg mit ihren Volks- und Kinderliedern feierte, lo war auch gestern das schlichte Runder Lied, in dessen geheimnisvolles Reich uns Herr Bruno Singe einholte, der getreue Begleiter der Sängerin am Fingal, mit einer lieblichen, durftenden Einlage, der „Tränmeret“ von Schumann, einführte, der Höhepunkt des Gebotenen. Denn hier zeigt sich in vollendeter Deklamation, die der Sprachform und im stimmlichen Ausdruck am besten die individuelle Seite ihrer Kunst, der auch die etwas stumpfe Höhe nichts anhaben kann. Es scheint sogar, als ob der Glanz der Höhenlage seit dem Frühjahr v. J. noch mehr verblüht sei, aber trotzdem wird das Material noch meisterlich genug geformt. Die Tiefe war auch gestern wieder goldklar und von beströmendem mädchenhaften Glanz ebenso das ideale Piano, das dort am wohligen klingt, wo die Stimmung des Liebes einen träumerischen Charakter annimmt wie in dem schlichten „Der Mond ist aufgegangen.“ Schumanns „Kartenlegerin“ (nach dem Gedichte von Chamisso) war in dem mehrteiligen mezza voce, das die atemlose Spannung eines verlebten Mädchens verriet, ein fein poliertes Schmuckstück der Vortragskunst.

Herr Bruno Singe-Milchob spielte auf dem Flügel in sauberster Technik und feinsten Auffassung Chopins B-Dur-Variationen, Rubinstein's Barcarole und eine Ungarische Rhapsodie von Liszt; das zuletzt genannte Opus mit Temperament, Kraft und genialem Erfassen.

Wilhelm Georg.

## Pelikan - Caramel - Schwarzbier

ist ein sehr schwer eingebranntes, fast alkoholfreies Getränk von höchstem Nährwert.

### Bank im Rudolphstädter Theater.

Rudolphstadt, 24. Jan. (Prin. Tel.) Dadurch, daß auf der Bühne des Rudolphstädter Theaters zu Rudolphstadt aus einem Becken fließende Kohlen auf einen Leppich fielen, entstand während der gefälligen Vorstellung bei der Aufführung zum Ehrentage, ein großes Unheil. Das Publikum beruhigte sich erst, als Gemeinrat Max Grube, der den König Heinrich IX. spielte, vor die Kampe trat und beruhigende Erklärungen abgab.

Mott-Gedächtnisseier in München. Im Deon in München fand am Montag in Anwesenheit des Hofes die Mott-Gedächtnisseier statt. Der Anmarsch war trotz der kolossalen Preise auf allen Plätzen ungeheuer, so daß der Einzugs, einen beträchtlichen Grundfund für die Mottifikation zu legen, erreicht ist. Dr. Max Berlin dirigierte Beethoven's 3. Symphonie und den Schluß des „Barstall“. Er wurde entzückend gefeiert.

Edmund Singer †. Am Dienstag ist in Stuttgart im Alter von 82 Jahren der einst diegeleitete Violoncellist Professor Edmund Singer gestorben. In Ungarn geboren, hat er sich als 17-jähriger Wunderkinder seine künstlerische Laufbahn begonnen. 1846 wurde er Solotoniellist am Badener Theater. 1851 trat er mit großem Erfolge im Leipziger Gewandhaus auf. Von 1854-56 war er Konzertmeister in Weimar. In Stuttgart, wo er einer der gefähigsten Lehrer am Königl. Konseratorium und erster Violoncellist des Königl. Hoforchesters war, wirkte er seit 1861. Das von ihm gegründete Singertertett genö europäischer Ruf.

### Kunst und Wissenschaft.

Ein Hygienemuseum in Paris. In kurzer Zeit wird in Paris mit der Einrichtung eines hervorragend organisierten Hygienemuseums begonnen werden. Wie die Dokumente des „Forchdritts“ berichten, soll das Museum sieben Abteilungen umfassen, in denen die Entwicklung des fädlichen Hygienewesens an geeigneten Modellen vorgeführt wird. Eine Spezialabteilung frönt das Ganze. Man hofft in Frankreich, daß diese Ausstellung den Sinn für Hygiene in die weitesten Kreise des französischen Volkes verpflanzen und daher volkswirtschaftlich von großer Bedeutung sein wird.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Strafkammer.

Halle a. S., 23. Januar.

#### Große Beleidigungen.

Dem Arbeiter Angermann in Scheuditz wurde im vor. Jahre von hiesigen Armenhausverwalter das Betreten des Armenhauses, in dem seine Familie untergebracht ist, verboten. Er soll einen unordentlichen Besuchsbesuch führen und nicht für seine Angehörigen sorgen. Auch ist er schon öfter wegen Robeitsvergehen verurteilt.

Einmal wurde er in Scheuditz in angetrunkenem Zustande vor der Wohnung des Armenhausverwalters, der zugleich Friedhofwärter ist, auf dem Hofe untergebracht. Dagegen er gegen ihn vorgerichtete Beleidigungen auszusprechen, auch drohte er, ihn aus seiner Stellung bringen zu wollen. Auch gegen einen herbeigeholten Polizeibeamten erlaubte sich A. Beleidigungen. Vom Scheuditzer Schöffengericht wurde er wegen seines rohen Verhaltens zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Niergegen legte er Berufung ein. Vor der Strafkammer gab er an, daß der Polizeibeamte befehligt zu haben, bestritt dagegen auf Lebensfrist, gegen den Armenhausverwalter Beleidigungen ausgesprochen zu haben. Die von ihm benannten angeblichen Entlassungszeugen vermochten über den Vorfall nicht zu bekunden. Die Strafkammer hielt die Angaben des Verwalters, für deren Wahrheit auch die Anzeige des sonst unumstößlichen Herbeigeholten eines Polizeibeamten sprach, für durchaus glaubwürdig und bestätigte daher das Schöffengerichtsurteil.

#### Auf verbotener Seitenjagd.

Am 16. September vor. J. bemerkte der Feld- und Forstinspischer von Altsherrig in der dortigen Glatz in der Nähe der sog. Salzkirche zwei Männer, deren Gebahren ihm verdächtig vorkam. Der eine, der ein Rad bei sich führte, blieb endlich auf der Salzkirche wie aufpassen stehen, während der andere sich nach einer Weile lösch und dann einen Schuß abgab, worauf ein Salz eiligt daanpflanz. Der Aufspischer nahm mit Hilfe eines hinzutommenden Gutsverwalters die Verfolgung der beiden auf. Diese versuchten zu entfliehen, wurden aber nach längerer Heftig eingeholt. Der Schütze verriet auf der Flucht sein Gewehr, ein Lebling, in einem Kartoffelfeld. Er wurde als der vorbestrafte 30-jährige Wirtshausbesitzer August Bader aus Pappi festgesetzt. In seiner Tasche wurde auch eine Büchse Papiet gelovgefunden. Er behauptete, nur nach einem Stüchden Papier gefolhen zu haben, um sein Lebling einzuschleichen. Der Aufspischer erwiderte sich als der gleichfalls vorbestrafte 27-jährige Maurer Johann Deutsch aus Rudolphstadt. Er bestritt, mit Bader etwas zu tun zu haben; er sei an die Stelle gekommen, um etwas Futter zu „suchen“, und habe nur deshalb die Flucht ergriffen. Das Scheuditzer Schöffengericht fand beide des gemeinschaftlichen Jagdverwehens schuldig und verurteilte sie zu je zwei Monaten Gefängnis. Ihre Berufung gegen diese Strafen wurde verworfen.

#### Ein unglücklicher Schuß.

Am Vormittag des 7. Juli vor. J. begaben sich mehrere Herren, unter denen sich auch der Zimmermeister Wilhelm Beder aus Scheuditz befand, nach dem Altsherrbier Wiesen auf die Wildententjagd. Ein Teil der Jäger stellte sich im Gebüsch am Esterwieser auf, einige nahmen in einem Kappe Platz. Zwischen den Wiesen von Altsherrig und Pappi-Modell liegt ein Flußwästel, auf dessen Erhöhung sich ein Arbeiterhaus des Ritterguts Modells erbaut. Aus aus dem Wästelgebüsch mehrere Enten hochfliegen, geben die Schützen Schüsse ab und treffen auch einige. Durch den Knall wurden aus dem Arbeiterhause Kinder herausgeschleudert, die sich vor dem Hause aufstellten und neugierig der Jagd zusahen. Klüglich zog wieder eine Ente hoch; auf den Ruf: „Adlung!“ drehte sich der Zimmermeister Beder, der mit einer geladenen Ente beschäftigt war, schnell herum und schoss sofort nach dem Schuß enterte seitens der Kinder (autes Weh) geschrie. Zwei Mädchen waren von Schroten verfehlt, glücklicherweise nur leicht. Ein siebenjähriger Knabe aber war tief gefährlich in ein Auge getroffen. Er wurde nach Halle in die Klinik gelovholt, wo das Auge leider entfernt werden mußte. Infolge des bedauerlichen Unfalles erhielt Beder eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung. Vor dem Scheuditzer Schöffengericht erklärte er, es sei möglich, daß sein Schuß das Unglück herbeigeführt habe; doch legte das nicht zweifellos gewiß, denn es hätten auch noch andere Jäger nach der Ente geschossen. Tatsächlich ist noch mindestens ein Schuß auf die Ente

gefallen. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme hielt jedoch das Schöffengericht für hinreichend sicher festgesetzt, daß nur Baders Schuß als der Unglücksursache in Betracht kommen könne. Es verurteilte ihn daher zu 300 Mark Geldstrafe. Der Vater des verletzten Knaben war als Nebenkläger zugelassen; seine Schadenerschadenprätension will er auf dem Wege des Zivilprozesses geltend machen.

Gegen das Schöffengerichtsurteil legte Beder Berufung ein. Vor der Strafkammer wiederholte er seine frühere Erklärung, seine Schuld sei möglich, aber nicht gewiß. Das Berufungsgericht kam nach längerer Beweisaufnahme zu der gleichen Ansicht wie das Schöffengericht und wies ihn daher kostenpflichtig ab.

#### Eine tote Junge.

Der Bäckermeister Friedrich Kennide, früher in Mansfeld, jetzt in Hallertadt, erlaubte sich am Abend des 12. Juni vorigen Jahres im Mansfelder Ratskeller große Beleidigungen gegen dortige Beamte und Bedienten. Er behauptete, in Mansfeld herrschten ungläubliche Zustände; Dienstmädchen würden nämlich um die Ehe gebracht; auch seien Stillkinderverbrechen an der Tagesordnung. Tadellos erfolgte aber nichts, denn wenn sich jemand mit dem Polizeikommissar und dem Bürgermeister anrede, so würden Anzeigen gegen ihn unterdrückt. Er ist hienach zweimal wegen Beleidigung verurteilt. Vor dem Mansfelder Schöffengericht gab er an, er sei an jenem Abend betrunken gewesen und erinnere sich an nichts mehr; jolle er aber die unter Anklage gestellten Äußerungen wirklich getan haben, so biete er für sie den Beweis der Wahrheit an. Natürlich mißglückte dieser Beweis. In Anbetracht der Schwere der von ihm ausgesprochenen Beleidigungen hielt das Gericht eine Gefängnisstrafe von drei Monaten für angeeignet.

Vor dem Berufungsgericht ersuchte sich A. wieder mit Trunkenheit und tot dann nochmals den Wahrheitsbeweis an. Da er seinen Antrag nicht genügend begründen konnte, wurde wieder abgelehnt, seine Berufung als unangenehm verworfen.

### Das Geheimnis des Waldes.

Gestern mittag fand in Dabendorf ein Lokaltermin zur Befichtigung der Verdächtigkeit statt. Eine Stunde vor Beginn des Lokaltermins kamen die Angeklagten in Begleitung zweier Kriminalbeamten auf dem Dabendorfer Bahnhofe an. Frau Behm zeigte feinerlei Befangenheit, war aber sehr ernst. Kolbe, der recht niedergedrückt aussieht, war gefesselt. Die beiden wurden in eine Ede des kleinen Warteraumes geführt, und Kriminalbeamte lesen sich so zwischen beide Angeklagte, daß sie nicht miteinander sprechen können. Einer der Beamten trägt die Jagdflinte des Angeklagten gefulhert. Im Warteraume wurden Kolbe die Fesseln abgenommen. Mit dem 1/2 Uhr-Zuge kamen dann die übrigen Prozeßbeteiligten an. Der Präsident, Landgerichtsdirektor Langer, Staatsanwalt Braut, die Verteidiger Rechtsanwältin Schwind und Kürle, die Geschworenen und Gerichtsbeamten. Nach kurzem Verweilen auf dem Bahnhofe begaben sich dann alle Prozeßbeteiligten nach dem Bestmöglichen Grundstücke.

### Vermischtes.

#### Diebstahl an drahtloser Telegraphie.

Die Fortschritte der drahtlosen Telegraphie und ihrer Ausnutzung haben in Frankreich die Notwendigkeit eines neuen Gesetzes zur Folge gehabt, das die unbedeutende Benutzung dieser neuesten Erfindung der Technik verbietet. Seit einigen Monaten werden vom Eilektium durch die Herzlichen Wellen zweimal am Tage genaue Zeitsignale ausgesandt, die auf hoher See von denen, die eine genaue Bestimmung ihres Längengrades machen, zu einer richtigen Zeitbestimmung benutzt werden können. Einige unternehmende Personen, vor allem Uhrmacher, sind nun auf die Idee gekommen, daß es für jedermann leicht ist, diese Signale mit Hilfe eines ziemlich leicht zu konstruierenden Apparates aufzufangen.

Um diesen Mißbrauch der unbedeutigen Benutzung der Zeitsignale zu ergangen. Wenn man das meint, dann das Athenäum, daß die britischen Postbehörden eine beträchtliche Summe für die Lieferung der Zeitsignale von Greenwich zahlen müssen, so kann man verstehen, daß man sich gegen den Mißbrauch zu wehren sucht; aber wie das geschieht, liegt durchgeföhrt werden soll, das kann man sich nur sehr schwer vorstellen.

#### Gefährlicher Scherz.

Herne, 24. Jan. Mit einem gefährlichen Scherz erschwindelten sich zwei junge Leute gestern bei der hiesigen Bank die Summe von 20 000 Mark. Der Betrug wurde ernt bemerkt, als sich die beiden Gauner entfernt hatten. Die Gefährdigen ist eine Brauerei. Die Schwindler sind entkommen.

Durch das Erbeben am 16. November ist nach den Erhebungen des Ministeriums in Göttingen (Württemberg) an Gebäuden ein Schaden von rund 300 000 Mark entstanden.

300 000 Mark für moßtätige Zwecke. Der in Offenbach verlorbene Rentier Krumm hat der Stadt Offenbach 300 000 Mark vermacht, deren Zinsen wofühliges Wesen, besonders dem Krankenhaus und der Säuglingsfürsorge zugute kommen sollen.

Ein unglücklicher Akt von Habheit wird aus dem fädlichen April für Obdachlose in der Präfekturstraße in Berlin mitgeteilt. In der Nacht zum Montag ist ein April von mehreren anderen, denen kein Sinnen nicht geist, loch er mih an bel worden, daß er nach seiner Einlieferung in das Krankenhaus verstarb.

Als Opfer ihres Verus büßte Hl. Dr. Luise Brind in Hannover ihr Leben ein. Sie hatte sich bei Behandlung scharlachkranker Kinder in dem Kinderkrankenhaus eine Infektion zugezogen, an deren Folgen sie Dienstag, 27 Jahre alt, starb.

Der tote Fahrgast. In strenger Kälte war der Einwohner Chikowski aus Dobril (Westpreußen) mit einem Beföher nach dem nahen Hoth-Stübchen gefahren. Als man wieder zu Hause ankam, liegt Ch. nicht vom Wagen. Bei näherem Zusehen entdeckte der Beföher, daß er eine Leiche gefahren hatte. Sein Mitpassagier war bei dem scharfen Frost erzoren.

Verlorenes Lumpen. Ein Briefumschlag mit 100 000 Francs in Wertpapieren, der vor kurzem in einem Pariser Bank-Inkasso verlohwand, ist nunmehr bei einem Lumpenjameller, der die Abfälle der Bank in Empfang nahm, aufgefunden worden.

Wüstiger Streit zwischen Chinesen. Aus Paris wird gemeldet: Zwei Chinesen, Anhänger der Republik, kamen mit einem Anhänger der Monarchie in so heftigen Streit, daß sie ihrem Gegner die Kehle zerfleischen und ihn durch Wundtritte töteten.

### Luftschiffahrt.

#### Wieder ein Retorb geflogen?

Aus Paris meldet der Draht: Leutnant Prévost flog am Montag auf dem Flugfeld von Etampes bei Rheims mit zwei Passagieren an Bord eines Eindecker 2200 Meter hoch und schlug damit alle bisherigen Leistungen dieser Art!

Eine Summe von 25 Millionen Francs für das französische Militärflugwesen wird die Finanzkommission des französischen Senats in einer Verammlung des höheren Kriegsrats fordern, die Donnerstag im Beisein des französischen Kriegsministers abgehalten werden soll. Gelegentlich einer Sitzung dieser Finanzkommission zur Beratung der Nachtragsetats für die Militäraviation wurde zunächst 11 Millionen Mark bewilligt, die zeitliche Summe soll nach dem Ergebnis der Verammlung des höheren Kriegsrats genehmigt werden. Auch die österreichische Aeresverwaltung beschäftigt, in dem Budgetentwurf für das Jahr 1912 einen Betrag von 3 bis 4 Millionen Kraten für aviatische Zwecke einzustellen. Diese Summe soll teilweise für Ankaufe von Flugapparaten, für Anlage von Flugplätzen und aviatische Stationen, ferner für die Aufbesserung der Geföhler für Pilotoffiziere und Mannschaften verwendet werden, teils für Preise bei größeren Veranschaffungen des Kriegsministeriums ausgesetzt werden.

### Standesamts-Nachrichten.

Halle-Nord, 23. Januar 1912.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Karl Bräme, Gr. Gosenstr. 29, u. Martha Rod, Gr. Brunnenstr. 15. Der Versicherungsbauamt Karl Streicher, Reifstr. 43, u. Emilie Diez, Albst. Der Bergmann Hermann Gebhardt, Klostermansfeld, u. Berta Wentz, Seidstr. 34.

Geföhlichtung: Der Kaufmann Franz Eger, Könnern, u. Martha Köpff, Mühlweg 29.

Geboren: Dem Telegraphenarbeiter Karl Kommer L. Berta, Petersbergstr. 44. Dem Hauptmann u. Adjutanten h. d. 8. Feldart.-Brigade Eberhard von Hippel L. Maria-Elisabeth, Stephanstr. 1.

Gestorben: Die Witwe Theresie Deneke geb. Winterfeld, 56 J., Südstr. 6.

Halle-Süd, 23. Januar 1912.

Aufgehoben: Der Kaufmann Kurt Weise u. Anna Naumann, Volkmannstr. 14. Der Maurer Ferdinand Holzhausen, Saupendstr. u. Anna Hüßnerheim, Alter Markt 2. Der Kaufmann Hermann Wittling, Liebenauerstr. 149, u. Elisabeth Kirchoff, Freientstr. 18. Der Betriebsassistent Alfred Jendrzewski, Bernburg, u. Berta Ende, Pflägersstr. 1. Der exp. Getreide Hermann Urban, Schöneberg, u. Luise Werner, Pflägersstr. 5. Der Kaufmann Johannes Wende, Mittelstr. 4, u. Helene Wrens, Pflägersstr. 2. Der Bäckermeister Walter König u. Margarete Kämpfer, Weingärten 43.

Geföhlichtungen: Der Versicherungsbauamt Wilhelm Müller, Reifstr. 50, u. Marie Trümpler, Gerbstr. Der Kellerer Karl Gebhardt, Seidstr. 10, u. Margarete Rath, Forststr. 37. Geboren: Dem Fabrikarbeiter Franz Werboth S. Kurt, Taubertstr. 18. Dem Arbeiter Wilhelm Käpff S. Kurt, Spitze 29. Dem Arbeiter Erhard Wihg S. Walter, Schützenstr. 18. Dem Arbeiter Johann Schülle Zwilf. Max u. Paul, Wiedersackerstr. 14. Dem Arbeiter Max Gottschalk L. Emma, Landwehrstr. 8. Dem Installateur Max Knöschke S. Heinz, Oranienstr. 22.

Gestorben: Die Witwe Marie Pöfel geb. Galzer, 86 J., Taubertstr. 10. Die Witwe Amalie Käpff geb. Jacobi, 59 J., Al. Ulrichstr. 37. Des Arbeiters Otto Heinze aus Niedersdorf L. tobez, 61. Des Buchhalters Hermann Schulze, 47 J., Bernburgstr. 60. Des Kaufmanns Otto Hennig Ehefrau Elise geb. Schulze, 47 J., Elisabeth-Krankenhaus.

#### Unentgeltliche Aufgebote:

Der Sergeant H. E. W. Köhler, Halle a. S., u. H. W. Baeder, Klein-Möringen. Der Maurermeister Karl Heise u. Marie Geyer, Baumhainweg. Der Schriftföhler Karl Deiditz, Halle a. S., u. Clara Walther, Berlin.

#### Bericht

der Preispreis-Notierungskommission am Hallischen Schlachthaus und Viehhof.

Bezahl wurden am 22. Januar 1912

|   |        |
|---|--------|
| Döhnen: höherer Preis   | 62 Mt. |
| niedrigerer Preis   | 69 "   |
| hühnerer Preis  | 70 "   |
| Bullen: höherer Preis   | 70 "   |
| niedrigerer Preis   | 69 "   |
| hühnerer Preis  | 70 "   |
| Rübe: höherer Preis   | 70 "   |
| niedrigerer Preis   | 54 "   |
| hühnerer Preis  | 70 "   |
| Zugrinder: höherer Preis  | 85 "   |
| niedrigerer Preis   | 88 "   |
| Kälber: 1. Marktalter, höherer Preis  | 82 "   |
| niedrigerer Preis   | 80 "   |
| 2. Marktalter, höherer Preis  | 78 "   |
| niedrigerer Preis   | 67 "   |
| Schafe: 1. Zämmer und Wollschaf   | 82 "   |
| 2. Markt, höherer Preis   | 70 "   |
| niedrigerer Preis   | 62 "   |
| hühnerer Preis  | 67 "   |
| 2. für 10 kg Schlachtwiecht:  |        |
| (Gewogen und bezahlt werden nur die beiden Abwechsellisten einschließend des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sog. Krams - Geföhlinge, Magen, Darm, Mittel und Blut.) |        |
| Schweine: höherer Preis   | 65 Mt. |
| niedrigerer Preis   | 60 "   |
| hühnerer Preis  | 63 "   |

### Die drohende Erkältung

bleibt aus oder verläuft harmlos, wenn bei Beginn der Verabreichung im Halse rechtzeitig ein paar Wyherb-Tabletten genommen werden. Sie bringen die Heiserkeit zum Schwanden und erhalten die Stimme klar und frisch. Sie sind ein so unentbehrliches Hausmittel, das diejenigen, die ihre überraschende Wirkung kennen, nie im Hause nie ausgeben lassen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark.

Depots in Halle a. S.: Bahnhofs-Apotheke, Dolitzschstr. 3; Adler-Apotheke, Geisstrasse 15; Engel-Apotheke, Kleinschmiedens 6; Hirsch-Apotheke, Marktplatz 17; Kronen-Apotheke, Am Steinweg 4; Ecke Lindenstrasse; Mehrten-Apotheke, Lindenstrasse 134; Viktoria-Apotheke, Gr. Steinstrasse 29; Lwion-Apotheke, Am Markt.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers  
 werden unsere Kassen 776  
 Sonnabend, den 27. Januar, um 12 Uhr mittags  
**geschlossen.**  
**Vereinigung Hallescher Bankfirmen.**

Mk. 80 000 000.— 4% Deutsche Reichsanleihe,  
 420 000 000.— 4% Preuss. kons. Staatsanleihe  
 bis 1. April 1918 unkündbar.  
 Vorstehende Anleihen liegen am 29. Januar 1912  
**zum Kurse von 101,40%**  
 zur Zeichnung auf.  
 Für Stücke, die unter Sperrung bis 15. Januar 1913 in das  
 Reichs- oder Staatsschuldbuch eingetragen werden, beträgt der Zeichnungs-  
 preis = **M. 101,20.**  
 Anmeldungen hierauf nimmt von heute an entgegen

**Vereinigung Hallescher Bankfirmen:**  
 D. H. Apelt & Sohn, B. J. Baer, Bank f. Handel u. Industrie Filiale  
 Halle a. S., G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co.,  
 Friedmann & Weinstock, Gewerbebank e. G. m. b. H., Ernst Haassengier  
 & Co., Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co., Land-  
 schaftliche Bank der Provinz Sachsen, H. F. Lehmann, Mitteldeutsche  
 Privatbank Filiale Halle a. S., Peckolt & Raake, Robert Rosenberg,  
 Paul Schauseil & Co., L. Schönlicht, Schweinsberg & Schröder,  
 Spar- und Vorschussbank, Reinhold Steckner, Woldemar Thoss.

Wir bringen demnächst  
**M. 1000000.—** 4 1/2% 100 zu 102% rückzahlbare  
 Anleihe der  
**Chemischen Fabrik Buckau zu Magdeburg**  
 in den Verkehr und nehmen Voranmeldungen schon jetzt zum  
 Kurse von  
**100,50% franko Provision**  
 entgegen.  
 Die Anleihe ist in Stücke von M. 3000.—, M. 2000.—,  
 M. 1000.— und M. 500.— eingeteilt und bis zum Jahre 1916  
 kündbar. Das Aktienkapital der Chemischen Fabrik Buckau  
 beträgt gegenwärtig M. 5 000 000.—. Die Gesellschaft brachte in den  
 letzten 6 Jahren stets **12% Dividende** zur Verteilung.  
 Die Zulassung der Teilschuldverschreibungen an der Berliner  
 Börse ist beantragt worden.  
**Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft,**  
 Filiale Halle a. S.,  
 Tel. 1382, 1383, 1692. Poststrasse 12.

**Anthlische Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der hiesige städtische Schlachthof ist zur Vornahme von Schlach-  
 tungen **Montags** von morgens 7 Uhr geöffnet.  
**Sonnabends** wird der Schlachthof mittags 1 Uhr geschlossen.  
 Halle a. S., den 19. Januar 1912.  
 Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß der am Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers  
 auf dem Ballmarkte stattfindenden Parade der hiesigen Garnison  
 wird auf Anordnung des Magistrats der hiesige Wochenmarkt-  
 verkehr an diesem Tage des Magistats von morgens 7 Uhr bis  
 12 Uhr mittags eingestellt werden. Die hieran anfallende Räumung  
 des Marktes von Waren und Gerätschaften muß spätestens  
 11 Uhr mittags beendet sein. Auf Wunsch werden den beteiligten  
 Marktständen nach 10 1/2 Uhr vormittags oder bereits vor  
 Beginn des Marktes ausnahmsweise Stände auf dem  
 Marktplatze angewiesen werden.  
 Halle a. S., den 23. Januar 1912.

**Die Polizeiverwaltung.**

**Bekanntmachung.**

**Polizei-Verordnung.**

Art. Grund des § 76 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1878  
 erordnet ich zur Regelung des logischen Rechts über die  
 weisens unter Zustimmung des Provinzialrates in Gemäßheit des  
 Art. 1 des Reichsgesetzes vom 23. Juli 1878 (R. G. Bl. 207) und der  
 §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März  
 1850 für den Umfang der ganzen Provinz, was folgt:  
 § 1. Wer gegen Einseitig ein noch nicht sechs Jahre altes Kind  
 in Haft und Weges nehmen will, bedarf hierzu in der Regel  
 nur der Zustimmung des Vaters, spätestens aber binnen 24 Stunden  
 nach der Aufnahme des Kindes, spätestens aber binnen 24 Stunden  
 nach der Aufnahme des Kindes, der Erlaubnis der Kreispolizei-  
 behörde (b. h. des Amtsvorsehers, bezw. des städtischen Polizeiover-  
 sehers).  
 § 2. Die Erlaubnis wird stets nur auf Widerruf und nur solchen  
 Fällen erteilt, welche nach ihren verfahrenen Verhältnissen  
 und nach der Befehlsfrist ihrer Wohnung zur  
 Lebenserhaltung einer solchen Pflege ohne Gefährdung des Kindes  
 geeignet erscheinen.  
 § 3. Die Erlaubnis ist bei der Kreispolizeibehörde schriftlich  
 nachzuweisen und in dem Gefühle ist  
 a) der Name des in Pflege zu nehmenden Kindes, sowie  
 b) der Name, Stand und Wohnung seiner Eltern, bei unehelichen  
 Kindern Name, Stand und Wohnung der Mutter  
 sowie des Vormünder.  
 c) Name, Stand und Wohnung der Pflegeeltern  
 wenn angegeben und erforderlichenfalls zu beschreiben.  
 § 4. Wird die nachfolgende Erlaubnis von der Kreispolizeibehörde  
 erteilt, so ist die darüber auszufertigende Bescheinigung von der Kreis-  
 polizei sorgfältig aufzubewahren und während der Pflegeverhält-  
 nisse den Beamten der Polizeibehörde und den von der letzten  
 bescheinigten Personen auf Verlangen vorzuweisen.

**Kontursverfahren.**

In dem Kontursverfahren über  
 das Vermögen des Reichs-  
 meisters Christian Baumbach  
 ist zur Abnahme der Schlichter-  
 ung des Verwalters, zur Er-  
 hebung von Einwendungen gegen  
 die Schlichterentscheidungen  
 der bei der  
 Verteilung zu berücksichtigenden  
 Forderungen — und zur Beschlu-  
 ßfassung der Gläubiger über die  
 nach dem verfahrenen Vermögen  
 — sowie zur Abnahme der  
 Gläubiger über die Erstattung  
 der Klagen und die Bestimmung  
 einer Vergütung an die Mit-  
 glieder des Gläubigerausschusses  
 — der Schlichterinnen auf  
**den 27. Februar 1912,**  
 vormittags 11 Uhr  
 vor dem Königl. Amtsgerichte  
 hierorts, Poststraße 1317, Zim-  
 mer 46, bestimmt.  
 Halle a. S., den 20. Jan. 1912.  
**Der Gerichtsschreiber  
 des Königl. Amtsgerichts,**  
 W. H. H. H.

In das hiesige Handelsregister,  
 Nr. A. Nr. 1238, bezw. die Firma  
 Otto Keitel in Halle a. S., ist  
 heute eingetragen: Die Firma ist  
 erloschen.  
 Halle a. S., d. 20. Januar 1912.  
**Königl. Amtsgericht, Abt. 19.**

Bei der Güterabfertigung hier  
 selbst werden am Sonnabend,  
 den 27. Januar 1912, vormit-  
 tags 9 Uhr, die Güter der  
 Sr. Majestät des Kaisers  
 und Königs, Frachtgüter nur  
 bis 2 Uhr nachmittags ange-  
 meldet zu werden. Die  
 Aufnahme und Auslieferung der  
 Güter bei der Güterabfertigung  
 gegen erfolgt unbeschadet  
 wie an Bescheid Nr. 1780  
 Halle a. S., den 24. Jan. 1912.  
**Vorhand des Stl. Offenbahn-  
 Verkehrsamts.**

**Kindergarten, Taubenstr. 20**  
 Leontin Klara Fischer  
 Anmeldungen werden jederzeit  
 angenommen.

**Unterricht.**

**Leipzig Fr. Mester.**  
 Inhaber d. über  
 Europas Gren. bef., früh. Handels-  
 Akademie, 12. Dorsant. Prof. ar.  
**Gebild. junge Mädchen können  
 sich in den  
 Sindergeräten  
 ausbilden. Näheres  
 Rudolf Dornstraße 11. I.**

§ 5. Die erteilte Erlaubnis erteilt der ermittelten Wohnung-  
 verleiher der Pflegeeltern. Vor solichem Verleiher ist daher die  
 Erlaubnis zur Verfügung des Pflegeverhältnisses nachzuweisen.  
 § 6. Die erteilte Erlaubnis wird immer zurückgenommen, wenn  
 nachteilige Veränderung in den Verhältnissen gegen den Pflege-  
 eltern eintritt und insbesondere wenn die erforderliche Nahrung  
 und Pflege nicht gewährt, oder wenn sonstige eine für das Pflege-  
 eltern nachteilige Veränderung in den persönlichen oder häuslichen  
 Verhältnissen der Pflegeeltern eintritt.  
 § 7. Während des Pflegeverhältnisses ist den Beamten der  
 Polizeibehörde oder den von der letzten Beauftragten, nach Maß-  
 gabe des § 7 des Gesetzes dem Schutze der persönlichen Freiheit  
 vom 12. Februar 1850 (R. G. Bl. 10) mit einer entsprechenden Be-  
 stimmung zu versehen Personen von der Pflegeeltern und deren  
 Angehörigen der Zutritt zu ihrer Wohnung zu gestatten und auf  
 alle das Pflegeeltern betreffende Fragen Auskunft zu erteilen, auf  
 Geheiß des Kind vorzusetzen.  
 § 8. Wird das Pflegeverhältnis aufgehoben oder stirbt das Pflege-  
 eltern, so hat die Pflegeeltern binnen 24 Uhr nach dem Aufhören  
 des Pflegeverhältnisses, bezw. nach dem Eintritte des Todes, der  
 Kreispolizeibehörde unter Mitnahme des Erlaubnisbescheides (§ 4)  
 Anzeige zu machen.  
 § 9. Sämtlich diejenigen noch nicht sechs Jahre alten Kinder,  
 welche sich beim Eintritte dieser Polizei-Verordnung bereits in einem  
 Pflegeverhältnis im Sinne des § 1 befinden, ist von dem Pflege-  
 eltern oder der Pflegeeltern binnen 14 Tagen nach dem Eintritte dieser  
 Verordnung eine die Angaben in § 3 enthaltende schriftliche An-  
 zeige an die Kreispolizeibehörde zu erlassen und innerhalb gleicher  
 Frist nach Maßgabe des § 3 die Erlaubnis zur Fortsetzung des  
 Pflegeverhältnisses zu erwirken.  
 Auch im übrigen finden die vorstehenden Vorschriften auf bereits  
 bestehende Pflegeverhältnisse gleichmäßige Anwendung.  
 § 10. Ferner unterliegen den Bestimmungen dieser Polizei-  
 Verordnung diejenigen Personen, welche mit Angehörigen in den  
 Besitz der betreffenden Kreispolizeibehörde neu einziehen.  
 § 11. Auf diejenigen Kinder, für welche die Fürsorge der öffent-  
 lichen Armenpflege oder sonstiger öffentlicher Wohltätigkeitsanstalten  
 eintritt, oder bereits eingetreten ist, sowie auf diejenigen Personen,  
 welche im erwiderten Auftrage eines staatlich genehmigten Wohl-  
 tätigkeitsvereins die Fürsorge eines Pflegeeltern übernehmen  
 haben oder übernehmen, findet diese Polizei-Verordnung keine An-  
 wendung.  
 Die Kreispolizeibehörde kann ferner diejenigen Personen, welche  
 ohne Befehl von Erziehungsausschüssen im Auftrage eines Angehörigen  
 (vergl. § 22 des Reichsstrafgesetzbuchs) oder eines Vormundes des  
 Kindes die Fürsorge für dasselbe übernehmen haben oder über-  
 nehmen, nach dem Ermessen des Einzelfalles von der Beobachtung  
 der Vorschriften dieser Polizei-Verordnung entbinden.  
 § 12. Die in dieser Polizei-Verordnung vorgeschriebenen An-  
 zeigen haben unbeschadet der sonstigen gesetzlich vorgeschriebenen  
 Anzeigen, namentlich unbeschadet der Vorschriften über das polizei-  
 liche Meldewesen zu erfolgen.  
 § 13. Jede Unterhandlung gegen die vorstehenden Be-  
 stimmungen wird mit einer Geldstrafe von 3 bis 30 Mark  
 geahndet, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende  
 Haft tritt.  
 § 14. Mit dem Inkrafttreten dieser Polizei-Verordnung treten  
 die zur Regelung des sog. Rechts und Halteinvernehmens erlassenen  
 Polizei-Verordnungen der Kreis- oder Kreispolizeibehörden außer  
 Wirksamkeit.  
 Magdeburg, den 17. Dezember 1889.  
**Der Oberpräsident der Provinz Sachsen,  
 v. Patow.**

Jeden wir die vorstehende Oberpräsident-Verordnung hiermit  
 wiederholt zur öffentlichen Kenntnis bringen, nachdem wir bekannt  
 daß die Erlaubnis zum Halten von Viehkindern im Bureau  
 der Armen-Verwaltung Ratzeburgerstr. 171, Zimmer 1 nachzu-  
 suchen ist.  
 Halle a. S., den 19. Januar 1912.  
**Die Polizei-Verwaltung, Abteilung für das Viehkinderverweilen.**

**Bekanntmachung.**

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von 10000—15000 kg Roggen, bezw. Weizenmehl,  
 in Binden oder Strohhalm gebunden, frei Futterboden des städtischen  
 Schlachthofes ist vergeben werden.  
 Angebote hierauf sind vorzulegen und mit entsprechender Auf-  
 schrift versehen nach Broben bis Mittwoch, den 23. Januar 1912,  
 vorm. 11 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung einzulegen.  
 Halle a. S., den 22. 1. 1912.  
 Dreimittelstr. 42.

**Die Verwaltung**

des städtischen Schlachthofes und Viehhofes.

**Orden und Ehrenzeichen**  
 sowie  
**Ehrenpreise**  
 für Kegelclubs,  
 Radfahrer u. Schützen  
 stets in grösster Auswahl.  
**Gust. Uhlig,**  
 Uhren, Goldwaren,  
 untere Leipziger Strasse.



**Bekanntmachung.**

Von dem Magistrat in Halle a. S., als Rechtsnachfolger des  
 Gemeindepflegherrn in Kröllwitz, bes durch Beschluß vom 23. März  
 1895, Nr. 346 V, bestellten Vertreters der Gesamtheit der Be-  
 teiligten an den gemeinschaftlichen Angelegenheiten, welche durch  
 den am 12. Juni 1855 befähigten Separationsrecht  
 Nr. 611 m i g  
 begründet sind, ist auf Grund des Gesetzes vom 2. April 1887  
 (R. G. Bl. S. 105) beantragt worden, ihm die Genehmigung zu ertei-  
 len zur Vertretung der in der Gemerkung Kröllwitz belegenden  
 Parzellen

1. Parzellenblatt 2 Nr. 751/44 mit 0,94 Mr. Fläche,
  2. Parzellenblatt 2 Nr. 752/44 mit 0,74 Mr. Fläche  
 (identisch mit Teilen des im Bescheide 11 f. d. Nr. 31 aufgeführten  
 Weges Buchst. a der Separationsart) an den Kaufmann Theodor  
 Rühling gegen die an die Gesamtheit der Separationsinteressenten  
 schulden und latenten aufzulassen Parzellen
  1. Parzellenblatt 2 Nr. 755/27 mit 0,73 Mr. Fläche,
  2. Parzellenblatt 2 Nr. 757/26 mit 0,57 Mr. Fläche.
- Für das zu erhaltende Mehr an Flächen (38 Aa.) soll  
 Rühling einen Kaufpreis von 50 Pf. pro Quadratmeter an die  
 Gesamtheit der Separationsinteressenten zahlen.  
 Etwaige Einprüche gegen diese Bekanntmachung sind inner-  
 halb einer Frist von 2 Wochen bei uns anzubringen.  
 Merseburg, den 16. Januar 1912.

Königliche Generalkommission,  
 gez. Nobiling.

**Bekanntmachung.**

Die Versteigerung der vorstehenden, bei dem unterzeichneten  
 Versteigerer im Monat November 1910 versteigerten und erneuerten Flächen,  
 welche die Flannnummern von 25041 bis 27869 tragen und über  
 welche die Pfandbescheide in blauem Deck ausgefertigt sind, wird  
 Mittwoch, den 21. Februar d. J., und an dem darauf folgenden  
 Tage im Auctionslokal des Versteigerers, an der Marienstraße  
 Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine ge-  
 nügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 1/2 Uhr vor-  
 mittags und um 2 1/2 Uhr nachmittags.  
 Es kommen Erdmännchen aller Art, lötlige Gold- und Silber-  
 Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren, ferne Betten, Leib-  
 und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleiderstoffe,  
 Möbel, Nähmaschinen, Nigarren, Musik-Instrumente und verschiedene  
 andere Sachen zum Verkauf.  
 Einlösungen und Gewinnungen verfallener Flächen finden aus  
 bis zum 20. Februar d. J. statt, wovon das beteiligte Publikum  
 besonders aufmerksam gemacht wird.  
 Halle a. S., den 23. Januar 1912.  
**Das Versteigerer der Stadt Halle a. S.**

**Gera-R., Schulpensionat Amthor,**

für Zöglinge der städtischen Amthorischen höheren Handelsechule,  
 Kettezunge berechtigt zum Einjähr-Freiwilligen-Dienst, Gewissen-  
 hatts Kontrolle der Schularbeiten. Freisehule, schöner Garten.  
 Näheres siehe Prospekt. H. Amthor.

**Der billigste**  
**Cacao**  
 ist der, dessen Qualität und Preisfähigkeit im  
 weitesten Maße dem Verkaufsergebnis entspricht.  
 Der in geschlossenen Packungen mit aufge-  
 druckten Preisen im Handel befindliche Tell-  
 Cacao weist alle Merkmale feinsten Qualität auf;  
 er ist von höchstem Nähr- und Gesundheits-  
 wert und kann nicht, wie viele ausgemergelte  
 Cacao, zu beliebig hohen Preisen verkauft  
 werden. Die Preise der Tell-Cacao (M. 1,60,  
 2,00, 2,40, 2,80 p. Bin.) sind außerst genau  
 berechnet und mindestens so billig — wenn  
 nicht billiger — als die zu hohen, Fabrik-  
 preisen angepreiselten Cacao. Die bekannte,  
 durch allererste Kulturverfeinerung und durch  
 taufendfaches Aroma bedingte Ergiebigkeit des  
**Zell**  
 Cacao's ist so bedeutend, daß die wirtschaftlich  
 tendende Hausfrau schon aus diesem Grunde  
 dem Tell-Cacao vor anderen Marken den  
 Vorzug geben sollte. Hartwig & Vogel A.-G.,  
 Fabrikanten von Tell-Cacao-Chocolate-Cacao.  
 Geschäftlich in allen einschlägigen Geschäften.  
 Vertreter: G. Staubmeister, Ludwig Bucherstr. 23.

Stets willkommen  
Eine Tasse Van Houten!

Van Houtens Cacao zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma u. wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft u. ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschloss. Büchsen, niemals lose zu haben. Nur eine Qualität, die beste!

Verehrlichen Eltern wie Vormündern, deren Söhne das  
**Tapezierer- u. Dekorateurhandwerk**

erlernen sollen, weist die Innung jederselbst  
**tüchtige Lehrmeister**  
nach. Beflehtanten werden gebeten, sich an den Obermeister Herrn  
H. Zaehner, Hedwigstr. 8, oder an den Schriftführer Herrn  
O. Fuchs, Hackebornstr. 4 II, zu wenden.

**Tapezierer- u. Dekorateur- Innung Halle a. S.**

**Grundstücke.**

Mein am Güterbahnhof belegenes  
**Grundstück**  
mit fertig. Anschlussgleis ist  
im ganzen oder geteilt zu  
verkaufen. Offerten unter  
B. W. 1266 an Rudolf  
Mossé, Halle a. S.

**Fabrikterrain in Ammendorf**  
mit Gleisanfsluß in beliebiger Größe unter günstigen Bedingungen  
billig zu verkaufen.  
Offerten unter M. 5800 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Glas- und Porzellengeschäft**  
in Großstadt Mitteldeutschlands mit treuer Kundschafit günstig zu  
verkaufen. Näheres nur an Selbstkäufer unter F. 5803 an die  
Expedition dieser Zeitung.

Ein in der Weissenfelder Gegend  
neuerbautes  
**Grundstück**  
mit Futterertragsbauung und  
Schweinezuchtzucht. 3 Morgen  
Geb. 1 Morgen Garten. 1 Morgen  
Wald. auch kann Kaution auf  
Gebäude mit übernommen werden.  
Anschaffung 5-10000 Mk., feste Hypoth.  
Herrmann März, Regens-Str. 11.

**Bäckerel**  
sol. od. später zu kaufen gesucht.  
Offert. unter Pp. 446 an d. Exp.  
d. Bl. erb.

**Geldverkehr.**  
Wechselschere  
**I. u. II. Hypotheken**  
von größerem Umfange zum gef.  
Offerten unter H. H. 1212 an  
Rudolf Mossé, Halle.

**500000 Mark**  
sol. auf Hypothek. Anst. d. Best.  
Zellbetrag, ausget. in Maß durch  
H. Silberberg, Bankgeschäft,  
Halberstadt.

**8-10000 Mark**  
frische sofort oder später auf gut  
bezugsf. Grundst. zu verkaufen. Offerten  
unter K. 5798 an die  
Expedition dieser Zeitung.

**6000 Mark**  
H. Hypothek auf gut rentables  
Grundst. wegen Todesfälle sofort  
oder später zu verkaufen.  
Offerten unter L. 5799 an die  
Expedition dieser Zeitung.

**Vermietungen.**  
**herrschaftl. Wohnhaus**  
mit Stallung für 2 Pferde,  
2 Kammern, Nähe der Bahn,  
vollf. für Arzt od. Geschäftsm.  
zu vermieten. Offerten unter  
G. H. 1212 an die Exped. d. Bl.  
Gründer, Rathausstr. 13a, erb.

**Kaiserplatz 2**  
herrschaftliche Einfamilienhaus  
10 Zim., reichl. Zubeh., Zentralheiz.  
ff. Gart. sol. od. spät zu verm.  
zu verkaufen. Preis 2100 Mk.

**Kleinen-Gesellschaft für  
Grundstücks-Verwertung**  
Magdeburgerstr. 49, III, Tel. 380

**Königstr. 61**  
herrschaftliche II. Etage, 5 Zim., u. Zubeh. mit schönem Balkon,  
gegenüber dem Eisenbahn-Direktionsgebäude, sofort oder 1. April  
zu verm. Dolauer Realitätenf. G. m. b. H., Grünstr. 31.

**Königstraße 61**  
herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer u. Zubeh. mit schönem Balkon  
und Garten, gegenüber dem Eisenbahn-Direktionsgebäude, so-  
fort oder zum 1. April zu vermieten.  
Dolauer Realitätenf. G. m. b. H., Grünstr. 31.

**Wohnung.**

Bestehend aus 4 Zim., Küche,  
Bad, Sanit., Keller u. Gart.  
Balkon sowie allem Zubeh. Preis  
ausg. halber zum 1. April u. verm.  
zu erfragen Kronenbergstr. 28 II  
bei Frau S. Etaphan. Besich-  
tigungsszeit tägl. 12-2 Uhr.

Wegen Verzieh. Wohnung, 4 Z.  
s. u. Zubeh., s. l. 4. 12 u. verm.  
500 Mk. Hüblandstraße II, H. I.  
I. ein 4 3 Zimmer-  
Wohnung mit Bad  
u. Sanit., l. Et., evenl. sofort  
od. 1. April zu vermieten.  
Dolauer Realitätenf. G. m. b. H.,  
Grünstr. 31.

**AEG**  
METALLDRAHTLAMPE



Allegemeine  
Elektricitäts-Gesellschaft  
LEIPZIG  
Eislerstr. 8  
Telephon: Amt I, 1187 und 5168

Freich eintrufend:

**2 Waggon Apfelsinen**  
brachvolle süße Früchte, Etz. 4 u. 3 Pfg.

**2 Waggon Alpen-Limburger**  
wirklich hochfeine Ware, 48 Pfg.

**Bester kerniger Schmeer** 65 Pfg.

**F. H. Krause.**  
15 Filialen.

Brause's deutsche Feder Nr. 31 mit dem „Hahn“



BRÄUSE & CO.  
NR. 31 F.  
ISERLERN

die beste und vollkommenste Bürofeder;  
in 4 Spitzenbreiten. (Gros M. 2,00.  
Überall zu haben, wo nicht, portofrei direkt ab Fabrik.  
Brause & Co., Schreibfedernfabrik, Iserlorn.

Zu vermieten ab 1. Oktober ds. Js. oder später in  
unseren neu zu erbauenden

**Wohn- und Geschäftshäusern,**  
welche mit allen modernen Einrichtungen, Zentral-  
heizung, elektr. Anlagen, Aufzügen etc. versehen  
werden: [773]

**Gr. Ulrichstr. 47 mit Spielgestr. 2**  
87 qm Keller für Geschäftswecke.  
2 Läden, 112 bzw. 81 qm leichte Grundstücke,  
534 qm Geschäfts- od. Wohnräume in I. u. II. Geschoss,  
2 Wohnungen im III. Geschoss.

**Grosse Steinstrasse 16:**  
340 qm Keller für Geschäftswecke.  
2 Läden, 151 bzw. 141 qm leichte Grundstücke,  
300 qm Geschäftsraum im Erdgeschoss,  
724 „ desgl. im I. Geschoss,  
724 „ Geschäfts- oder Wohnräume im II. Geschoss,  
573 „ desgl. im III. Geschoss, sowie  
12 Wohnungen im I., II. u. III. Geschoss, bestehend  
aus 6, 4 u. 3 Zimmern mit Zubeh. Personen- u.  
Lautenanstalt vorhanden.

Etwas Wünsche können bei der Ausarbeitung, mit  
der am 1. April ds. Js. begonnen wird, berücksichtigt  
werden. Nähere Auskunft erteilen die Bauleiter,  
Architekten Knoech & Kallmeyer, Magdeburger-  
strasse 49, Fernruf 380.

**Aktiengesellschaft  
f. Grundstücksverwertung,  
Halle a. S.**

**Mietsgesuche.**  
Fischerwerftstr. act. Off. u. Gg. 445  
a. d. Exped. 31p. erb.

**2 Lebensversicherungs-  
Inspektoren,**  
erfahren und gewandt in der Akquisition, werden  
bei hohem Gehalt, Provision und Reisepesen sofort  
von alter, hochangesehener Lebensversicherung an-  
zustellen gesucht. Gefl. Off. unter P. 5. 255 an  
Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg, erbeten.

**Salzgrafenhaus**  
Neubau - Salzgrafenstr. 3 - am Hallmarkt.  
Beziehbar zum 1. April 1912, auch früher od. später:  
**Eine 7 Zimmerwohnung**  
vornehmsten Stils, I. Etage, Bad, Mäd-  
chenkammer, elektr. Licht, Gas, Warm-  
wasserheizung und -erwärmung, Saub-  
saugenapparat, Müll- und Ascheabw.-  
Angelegenheit Wohnung. Beste Ausstattung.  
Geeignet für Bureauzwecke.  
Beziehbar zum 1. Februar oder später drei  
Läden, geteilt oder im ganzen, ein erst-  
klassig ausgestatteter

**Eckladen**  
an stark beliebter Ecke, vier Schaufenster.  
Ein gut gelegener  
**Frontladen**  
in der Nähe zweier grosser Schulen, mit  
Ladenstaben, für saub. kleines Friseur-  
geschäft, das in der Gegend fehlt - evtl.  
Filiale - sehr geeignet.  
Pläne u. näher Angaben durch  
Dipl.-Ing. Schramme, Architekt,  
Leipzigstr. 12, II.

**Rachel-Oelen,**  
Berliner u. Meissener etc.  
C. Böhme, Schererstr. 9,  
Tel. 2308.  
- Gegründet 1794 -  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.  
Erstes Spezialgeschäft für gute  
Zigarrenwaren und Zigarren.  
**100 Zigarren  
gratis.**  
**Cigarren**  
Wollen Sie sparen, so rauchen Sie  
meine Univerfaltenz. Sie  
bei jed. Rauch, mild u. angenehm,  
10 cm lang, 100 Stck. 30 R. - Bei  
Bestellung von 300 Stck. lene ich  
100 Probek. Empfehlungszigarren  
gratis bei.  
**Carl Rionau,**  
Zigarren-Import, Hamburg 36.

**Offene Stellen.**  
Männliche.

Verkauf für ein Selloches  
Zigaretten-Geschäft, sofort gesucht.  
Offert. unter H. 5798 an d. Exp.  
dieser Zeitung erbeten.  
Lehrling  
mit guter Schulbildung für mein  
Engros-Geschäft pharmaceutischer  
Preparate er. L. u. er. gesucht.  
**Otto Buchman,**  
Südwall Bucherstraße 7.  
Bäckerlehrling  
findet gute Lehrstelle W. Gross,  
Bäcker u. Konditorei, Goethestr. 7.

Weibliche.  
Tücht. anständ. älteres Mäd-  
chen für Küche u. Haus zum 1.  
März gesucht.  
Frau Gertrud Pflich, Klopda,  
Gr. Schloßstr. 61

**Perfekte Köchin**  
ver sofort gesucht.  
A. Kalthorn,  
Südwallbucherstr. 7.

**Lernende**  
15-16 J. such. gegen Vergüt.  
Gust. Immormann, Gr. Ulrichstr. 18.

**Stellen-Gesuche.**  
Weibliche.  
2 ged. junge Mädchen suchen  
Stellung als

**Stütze**  
in best. ruhigem Haushalt.  
Maria Fr. an. F. Pitschman,  
Südwallbucherstr. 7.  
Gebild. ev. durchaus solid.

**Fräulein**  
vollständ. selbständ. in d. Führung  
eines Haushalts im Stande bef.  
und gern tätig auf Neuanst.  
sucht i. häusl. Geschäft. Gausz Stell. als

**Wirtschaftsfräulein**  
auch in gut. frauenl. Haushalt.  
Offerten an die Expedition dieser  
Zeitung unter T. 5806.

Bes  
werd  
Expe  
De  
auf  
fol  
nor  
und  
Garn  
sinn  
gottes  
schmu  
für die  
oll l  
ziere,  
Man  
erfähr  
Blah,  
Reiz  
hinter  
Berli  
Gene  
e d  
Unfo  
ro m  
dem  
R a i  
den i  
den n  
des B  
meind  
dieses  
Kittm  
a l l  
Hieser  
mein  
schlage  
hiet  
so das  
konnte  
Thema  
a u m  
Gr im  
Zur m  
unges  
krefte  
und T  
die fid  
sicht  
meind  
als di  
Dwaja  
f a r  
er ein  
trag  
99  
Dann  
Regim  
bis in  
Gardes  
jäger  
preu  
heute  
und e  
gang  
ficher  
G  
heftig  
in den  
bemer  
den G  
Gartn  
Zur T  
Gardes  
behoft  
und T  
der G  
sträf  
Stab  
komm  
G  
G  
wefo  
den